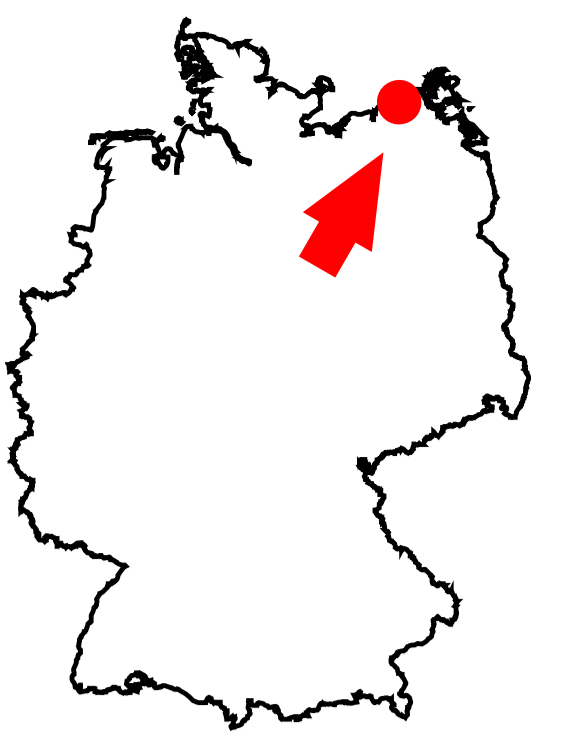




Landkreis Nordvorpommern

Renaturierung Klosterbach

als Ausgleichsmaßnahme für den Straßenbau



Der Klosterbach entspringt im Teufels- und Seemoor südlich von Gresenhors. Das Einzugsgebiet ist 69,5 km² groß. Das Gewässersystem ist ca. 83 km lang, davon verlaufen 35 km in Rohrleitungen. Über weite Strecken wurde der Bach begradigt, Wiesenniederungen und Ufergehölze verschwanden. Nach 1990 wurde vielen Bürgern die Naturzerstörung bewusst. Eine Bachpatenschaft wurde gegründet. Deren Aktivitäten übernahm 1999 der Naturschutzbund (NABU) mit der Gründung der "Interessengemeinschaft Klosterbach".

Bereits 2001 wurde durch die untere Naturschutzbehörde ein Gewässerentwicklungsplan in Auftrag gegeben. Als mit dem Bau der Ortsumgehung Ribnitz Ausgleichsmaßnahmen gesucht wurden, gelang es dank dieser Vorarbeiten schnell, die benötigten Flächen zu benennen und zu erwerben.

Eine Flächenkulisse von 5,4 ha wurde in den LBP des Straßenbauamtes Güstrow aufgenommen und trug zur beschleunigten Planfeststellung für eine Maßnahme des "vordringlichen Bedarfs" des Bundesverkehrswegeplans bei.

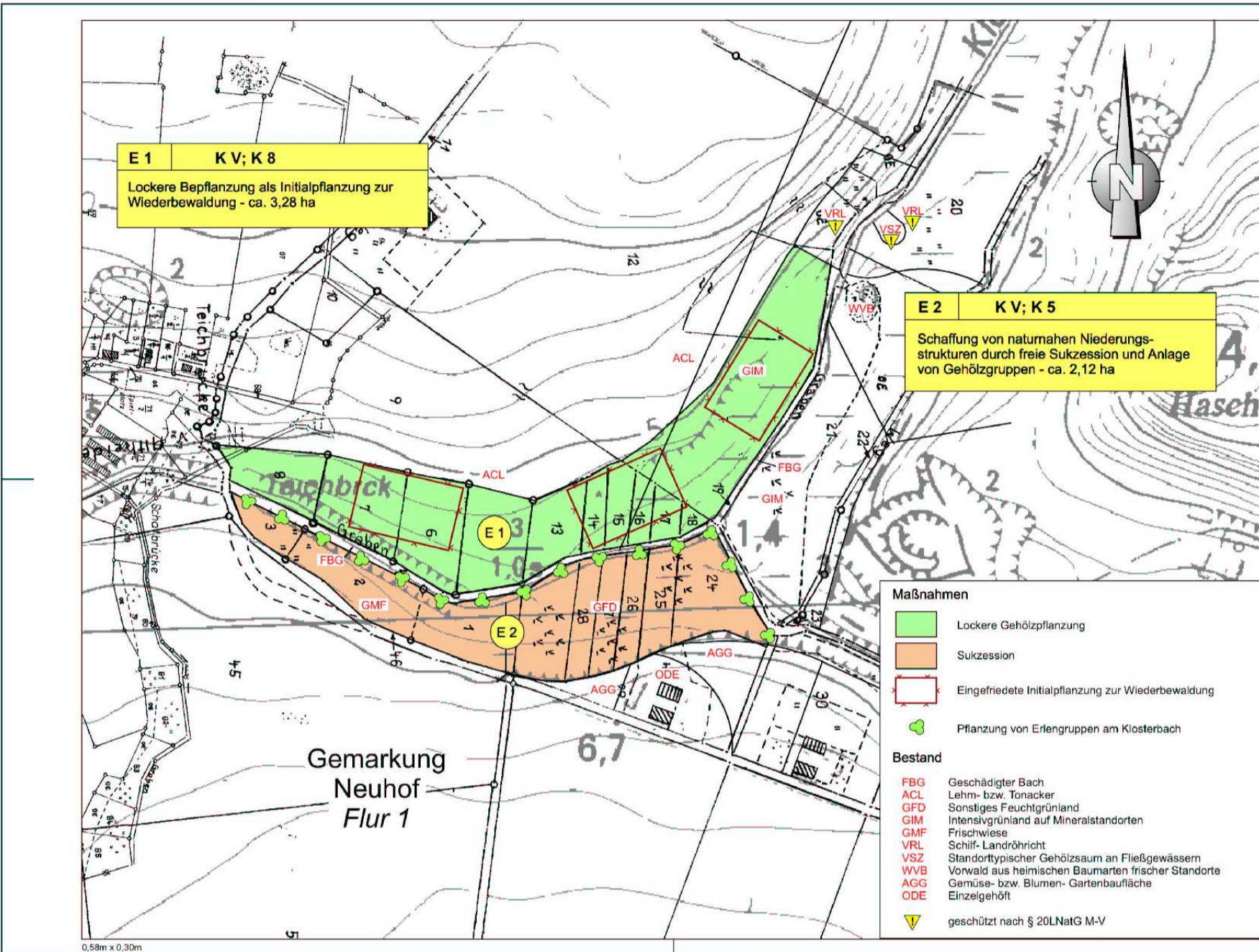
2004 wurden unterhalb der Brücke bei Petersdorf auf 600 m Länge erste Strömunglenker eingebaut. Sie bestehen aus Holzpfählen, Stubben und Steinen und bieten Unterschlupf für Fische und andere Wassertiere.

In einem zweiten Schritt wurde 2006 der 2,4 km lange Abschnitt zwischen Neuhoft und der Brücke in Wilmshagen auf 22 ha Fläche umgestaltet. Planung und Finanzierung übernahm das Straßenbauamt Stralsund als Ausgleich für Straßenneubauten. Neben dem Einbau von 30 Strömunglenkern wurden einzelne Abschnitte völlig neu gestaltet. Zusätzlich zum Bachlauf wurde ein breiter Korridor aus der Nutzung genommen und zu großen Teilen mit Gehölzen bepflanzt. Das Gewässer kann sich dadurch ungestört entwickeln.

2010 wurden zwischen Wilmshagen und dem Kuhlrad Wald im dritten Bauabschnitt auf einer Länge von 3 km und einer Fläche von 12 ha weitere Strömunglenker eingebaut, Aufweitungen des Gewässerprofils vorgenommen, die Südufer zur Beschattung mit Gehölzen bepflanzt und einige Abschnitte auch völlig neu gestaltet.

Mit den bisherigen Maßnahmen fließt inzwischen auf 8,5 km Länge ein durchgängiger und naturnaher Bach.

Die gesamten Maßnahmen wurden durch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit (Hinweistafeln, Presseartikel, Faltpfalter) begleitet und haben eine hohe Akzeptanz.



I. BA
Planzeichnung des
Straßenbauamtes Güstrow

Projektname	Strömunglenker
Standort	Landkreis Nordvorpommern
Maßstab	1:2.500
Auftraggeber	Straßenbauamt Güstrow
Auftrag	Planfeststellung
Genehmigung	1.2.2008



Fischotter



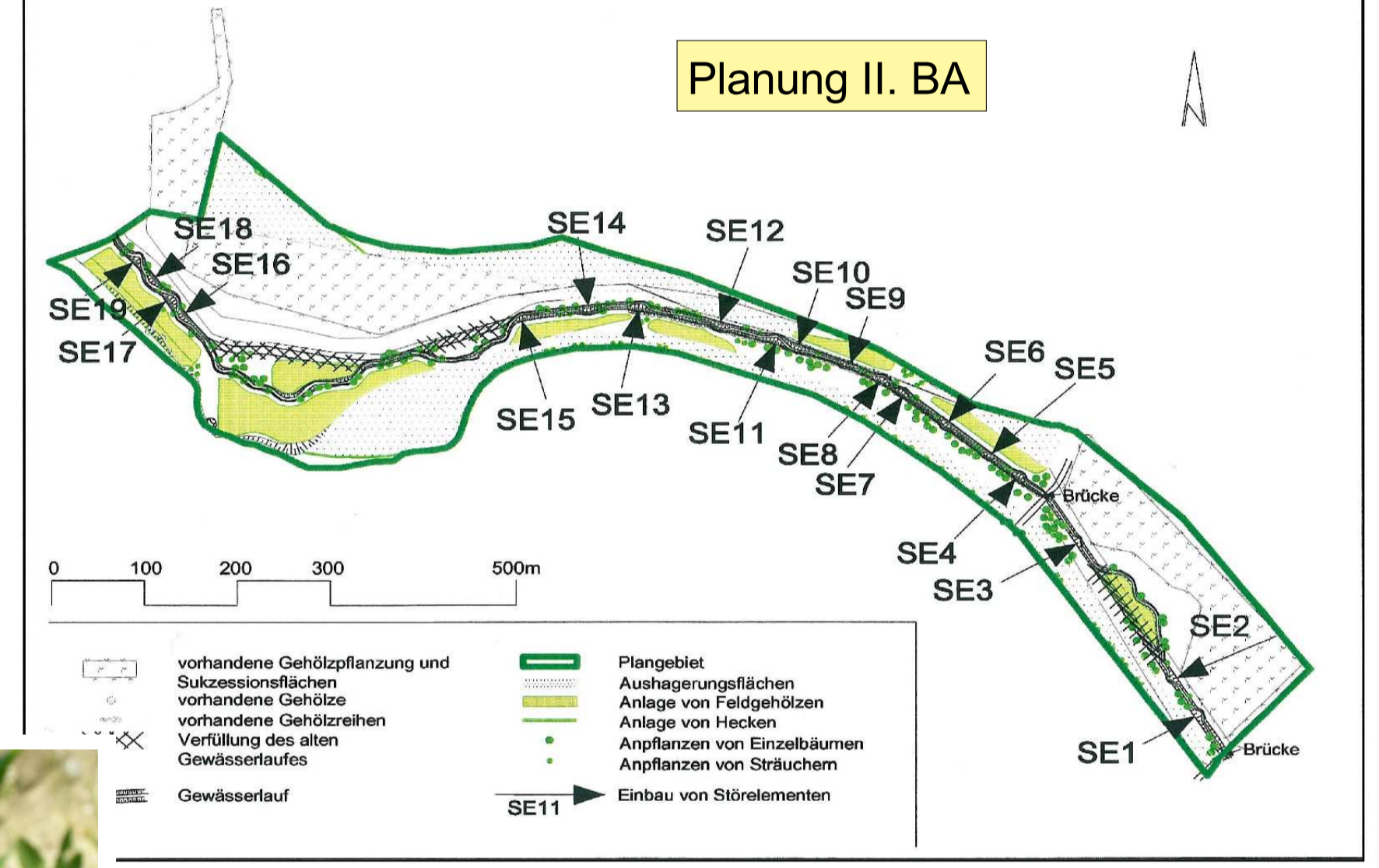
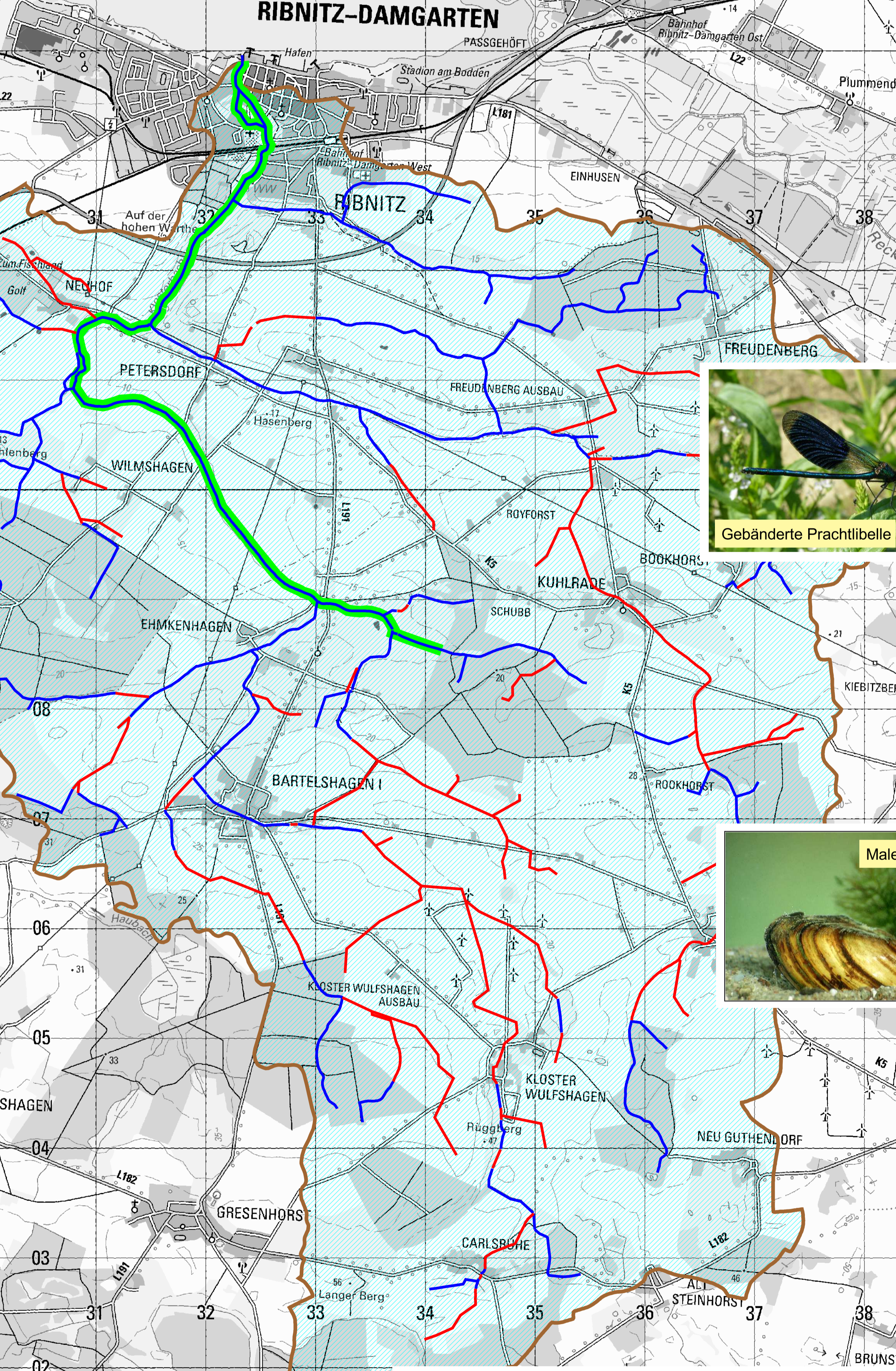
Ästiger Igelkolben



Ausgangszustand



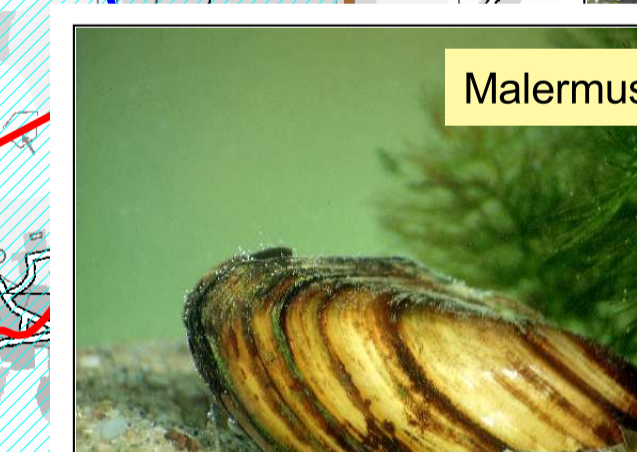
Informationstafel bei Petersdorf



Gebänderte Prachtlibelle



Strömunglenker



Malermuschel



abgeflachter Uferbereich

Meinung der Bürger zum Vorhaben Klosterbach gefragt

Neuhoft/Petersdorf. Seien ursprünglichen Verlauf soll der Klosterbach wiederhergestellt werden. Das künstlich begradigte Gewässer soll auf Vorschlag der Ortsgruppe Ribnitz-Damgarten des Naturschutzbundes (NABU) auf beiden Seiten der Brücke zwischen Neuhoft und Petersdorf „renaturiert“ werden. Im Rahmen dieser Maßnahme ist auch eine Erneuerung der Brücke zwischen den beiden Orten erforderlich. In Zusammenarbeit mit Stadt und dem Wasser- und Bodenverband wird auch das Ufer des Baches neu gestaltet und ein unbesetzter Wanderweg angelegt. „Die jetzige Uferbebauung ist zu steil für einen natürlichen Bewuchs“, sagte NABU-Vorsitzender Dr. Dieter Cuschmann. Die Renaturierung erfolgt abschnittsweise auf einer Länge von über 2700 Metern. Einwohnern und Landwirten wird das Renaturierungsverfahren bei einer Einwohnerversammlung am Donnerstag, dem 21. März, um 19 Uhr im Neuhof-Golfplatzgebäude (Frageliste) erläutert. Da auch Grundstückseigenen bei dem Vorhaben eine Rolle spielen, legen die Träger der Renaturierung auch die Kosten der Maßnahmen fest. Die Renaturierung wird durch den Bund gefördert. Die Kosten der Renaturierung werden zu 50 Prozent vom Bund und zu 50 Prozent vom Land Mecklenburg-Vorpommern getragen.

Der Natur wird freier Lauf gelassen
Ribnitzer Klosterbach bekommt Kurverordnet

Der Ribnitzer Klosterbach wird renaturiert. Vorgehen sind unter anderem Bepflanzungen von Flächen, die von dem Bach getrennt, und die Verlingerung des Wasserlaufes.

Von EDWIN STERNKEIKER

Stadtdamgarten. Über rund 2000 Meter erstreckt sich das Einzugsgebiet des Ribnitzer Klosterbachs. In weiten Teilen begradigt, wird seit Jahren als Bepflanzung, den Bach zu renaturieren. Nach entsprechenden Verplantungen wurde 2002 von einem Gewässerentwicklungskonzept für den Klosterbach vorgelegt. „Die wird jetzt Schritt für Schritt umgesetzt“, erläutert Heide Wende von der Naturschutzbehörde des Landkreises Nordvorpommern. Schwerpunkt ist der Abschnitt zwischen Ehmkenhagen und Ribnitz-Damgarten. Inzwischen sind die Arbeiten weitgehend abgeschlossen. Die Ufergehölze werden in Zusammenarbeit mit dem Wasser- und Bodenverband in den Klosterbach einbringen. Hier ist ein Teil der Uferzone des Klosterbachs bei Petersdorf neu gestaltet.

Hardt Wende von der Naturschutzbehörde des Landkreises erklärt die Renaturierungsmaßnahmen an der Karte. „Zunächst ist es wichtig, dass der Bach seinen ursprünglichen Verlauf erhält. Dies ist durch den Einbau von Strömunglenkern, die den Bach in seine ursprüngliche Form bringen, möglich.“

„In diesem Jahr so genannte Strömunglenker eingebaut. Sie bestehen aus Holz und Steinen und sollen dazu beitragen, dass der Bach seinen ursprünglichen Verlauf erhält. Dies ist durch den Einbau von Strömunglenkern, die den Bach in seine ursprüngliche Form bringen, möglich.“

„In diesem Jahr so genannte Strömunglenker eingebaut. Sie bestehen aus Holz und Steinen und sollen dazu beitragen, dass der Bach seinen ursprünglichen Verlauf erhält. Dies ist durch den Einbau von Strömunglenkern, die den Bach in seine ursprüngliche Form bringen, möglich.“

Informationen in der örtlichen Presse

Hier realisiert das Land Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit dem Staatlichen Amt für Umwelt und Natur Stralsund die Maßnahme

Ökologische Sanierung Klosterbach 3. Bauabschnitt

Bauherr: Wasser- und Bodenverband „Ästliche-Bodenbecker“
Dampfarmer Chaussee 40 · Haus III
18311 Ribnitz-Damgarten
Telefon: 03821 172 00 51

Planung: h2o - Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH
Hakenberg 15 · 16268 Bützow
Telefon: 038 21 191 970

Baueinführung: Ribitz Bau AG
Ribitzer Straße 75 · 18461 Miggeloh
Telefon: 038 221 13 21 0

Bauzeit: Oktober 2009 - August 2010

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Umwelt und des Landschaftsbildes“ sowie des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Bündlungsprogramm: Staatliches Amt für Umwelt und Natur Stralsund)

Legende

- renaturierter Bereich
- Einzugsgebiet
- offener Bachlauf
- verrohrte Abschnitte

Maßstab 1:25.000
500 0 500 Meter

Der Klosterbach – vom Graben zum lebendigen Bach

Bäche als Lebensraum
für Pflanzen & Tiere

Informationen der Unte des Land

Broschüren der unteren Naturschutzbehörde



Bepflanzung der Uferzone

Posterausstellung des AK 2.9.6 der FGSV Lfd. Nr. 5, Gruppe A „aquatische Biotoptypen“

Landchaftstagung 2011 FGSV

Grafik und Gestaltung: Landkreis Nordvorpommern untere Naturschutzbehörde März 2011